Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 10

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vorbei.

Borüber ist das bunte Treiben; Borüber ist die tolle Nacht. — Auf manchem Antlig stummes Schweigen . . In manchem Herz' die Sorg' erwacht. —

Sie bringt mit eifig kalten Händen So vielen Menschen bittren Schmerz. – Dort hängen Masken an den Wänden, Ihr Unblick krallt sich in das Herz. –

Es kehrt in strengem Glockenmunde Die ernste Wirklichkeit zurück; Doch klafft nun manche tiefe Wunde; Zertreten ist manch reines Glück.

In Masken schreiten burch bas Leben So viele Menschen stolz bahin. — Doch einmal werden sie bann beben, Boriiber. — es gibt kein Entstieh'n.

Dann wird die schönste Maske fallen; Dort gibt es kein Entrinnen mehr. — Berzweifelt tausend Stimmen lallen: "Borbei, er kennet uns nicht mehr!"

Boriiber geht das bunte Treiben, Boriiber geht die tolle Nacht, Doch vor des Himmels tiefem Schweigen Gar manche bittre Ren erwacht. —

Anna Rudin-Schaub.



Eidgenöffisches.

Im Nationalrat wurde die Frühsighrssession durch einen Nachruf des Vorsitzenden, Nationalratspräsident Minger, auf den verstorbenen Ständerat Huber eröffnet und dann wurde nach einigen Mitteilungen des Bräsidenten sofort mit der Beratung des Strafgesetz begonsnen, wobei die Herren Seiler und Losgoz referierten. Am ersten Tage wursen auch noch zwei Interpellationen, eine von Schüpbach über das Beamtengesetz und eine von Bossi über die Sanierung der Hochwassessicht.

Im Ständerat eröffnete Präsident Savon die Session ebenfalls mit einem Nachruf für Ständerat Huber, worauf dann der Rat sofort auf den Gesetzentwurf über die Anlage der eidgenöfslischen Staatsgelder und Spezialfonds überging.

Der Bundesrat setzte die weiteren Instruktionen für die schweizerisch-fransösischen Handelsvertragsverhandlungen felt, ebenso die Instruktionen für die Ein= und Auswanderungskonferenz in Havanna. Schweizer Delegierter ist hier der schweizerische Gesandte in Walhingston, Minister Beter. — Er ermächtigte das Politische Departement, Verhands

lungen mit Versien über einen Nieder= lassungs= und Sandelsvertrag zu führen.
— Zum Mitglied der eidgenössischen Aunst Mitglieb bet eichen in in Master E. Bieler, bessen Entsassungsgesuch unter bester Berdankung der geleisteten Dienste genehmigt wurde, Kunstmaler Louis Demeuron in Marin gewählt. Zum Zeughausverwalter in Tavannes wurde Hauptmann Iules Korrisherger bisher Beamter des Kavallerie-Remonstendepots gewählt. — Am Wettbewerb für Stipendien für angewandte Runst hatten sich 16 Künstler und Künstlerinnen aus der deutschen, 6 aus der französi= schen und 4 aus der italienischen Schweiz beteiligt. Acht Arbeiten wurden präbeteiligt. miert und außerdem Stipendien und Aufmunterungspreise im Betrage von Fr. 3700 bewilligt. — Schliehlich wursten auf 30. Juni 1928 folgende Buns desratsbeschlusse aufgehoben: Der Bundesratsbeschluß vom 22. November 1922 betreffend die Ausführung des Bundes= beschlusses vom 13. Oftober 1922 über staatliche Silfeleistung für die schweizerische Stidereiindustrie, und der Bun-desratsbeschluß vom 7. Dezember 1925 betreffend weitere Unwendung der bundesrätlichen Verordnung vom 18. Desember 1920 über die Nachlaßfundung und das Pfandnachlagverfahren für Hotelgrundstüde auf die Stidereiindustrie und ihre Hilfsindustrien. Die gestügt auf die aufgehobenen Bestimmungen getroffenen Entscheide behalten ihre Wirksamsteit auch nach dem 30. Juni 1928.

In Erlezung von Dr. Räber, Direktor des internationalen Bureaus der Weltztelegraphen-Union, ist vom Bundesrat als Mitglied des Verwaltungsrates der S.V. gewählt worden Dr. Hermann Seiler, Generaldirektor der Hotels Seiler und Vizepräsident des Schweiz. Hosteliervereins, in Zermatt.

Am 2. März feierte Bundespräsident Schultheß seinen 60. Geburtstag. In der am gleichen Tage stattgefundenen Sigung des Bundesrates sprach Bize-präsident Haab im Namen seiner Rollegen die besten Glüdwünsche aus. Im Namen der eidgenössischen Räte gratussierten die Präsidenten der beiden Kammern. Das Personal seines Departements überreichte ihm eine fünstlerische Dankadresse mit Würdigung seiner großen Arbeit. Unter den zahlreichen Glüdswunschtelegrammen, die aus dem Aussland kamen, besand sich auch ein Glüdswunschtelegrammen, die aus dem Aussland kamen, besand sich auch ein Glüdswunsch des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg. Am 4. des war der Bundespräsident in seiner Baterstadt Brugg zu Gast. Sier gratulierten die aargauische Regierung in corpore, die Gemeinderäte von Brugg und von Villsnachern, Großratspräsident Jaugg und Vizerrisident Dr. Senn, Oberst Dr. Bircher, der Rommandant der aarsgauischen Brigade, und Prof. Dr. Laur.

Die Stadtmusik brachte ein Ständchen, die Brugger Trachtengruppe und das Frohsinn-Doppelquartett sangen Lieder. Bundespräsident Schultheb verdankte zuserst auf dem Bahnhofplatz dem verssammelten Bolke und dann in der ensgeren Festgemeinde die ihm zuteil geswordene Ehrung.

Der Abschluß der eidgenössischen Staatsrechnung pro 1927 dürfte bedeutend günstiger ausfallen als der Boranschlag, der mit einem Ausgabenüberschuß von 14 Millionen Franken abschloß. Man erhofft eine Berbesserung von gegen 10 Millionen Franken. An dem günstigen Ergebnis partizipieren in erster Linie die Zolleinnahmen und Couponsteuern, die bedeutend höher waren als im Borjahre und der Betrag, den die eidgenössische Postwerwaltung an die Staatskasse wird abliefern können.

Das abgelaufene Jahr erwies sich als Ratastrophenjahr für die Hagelversicherung. Die schweizerische Hagelversicherungs-Gesellschaft hatte eine Schädensahl von 21,869 zu behandeln und richtete eine Nettoentschädigung in der Höhe von Fr. 6,691,282 aus.

Das französisch-schweizerische Jollabkommen wurde in der französischen Kammer mit 440 gegen 40 Stimmen angenommen. — Bei den Handelsvertragsverhandlungen bestehen noch verschiedene
sehr ernste Differenzen hinsichtlich der
Stickereien und sonstigen Textilien, und
Krankreich wird hier unbedingt noch
Konzessionen machen müssen. — Das
Jonenabkommen kommt am 13. März
im Senat auf die Tagesordnung und
wird die Schlußabstimmung jedenfalls
noch vor dem Auseinandergehen des
Barlaments erfolgen.

Mus den Rantonen.

Margau. Bei der fantonalen Ab= stimmung vom 4. ds. hat das Bolf mit 32,518 Nein gegen 21,015 Ia die sozial-demokratische Initiative für Einführung der Regierungsratsproporzwahl verwor= fen. Die Stimmbeteiligung betrug 89 Brozent. Bon den 11 Bezirten des Kantons hat nur Aarau eine annehmende Mehrheit aufgebracht. Die Stadt= räte von Bremgarten hatten eine Aufbesserung ihrer Bezüge verlangt und zwar der Stadtammann von Fr. 2000 auf Fr. 3000, der Bizeammann von Fr. 900 auf Fr. 1000 und die Stadträte von Fr. 300 auf Fr. 350. Bei der durch die Einwohner= Abstimmung gemeinde wurde jedoch der Vorschlag verworfen. — In Aarau starb nach kur-zer Krankheit im Alter von 77 Jahren Dberft Sintermann. 1895-1920 war er Rreisinstruftor der 4. Division und spater Aushebungsoffizier der gleichen Division. Als Truppenkommandant führte er gegen die Jahrhundertwende die Aargauer Brigade.

Baselstadt. Im Basser Zoologischen Garten tötete am 5. ds. nachsmittags ein Elefant seinen Wärter, der speziell von der Firma Hagenbeck in den Dienst des Zoo übernommen worden war. Der Wärter, namens Sender, war verheiratet und stand im Alter von 40 Jahren. Der Elefant, der nach der Untat erschossen wurde, war mit Hisse einer Sammlung der Basser Bevöskerung 1919 von einem Münchner Zirkus als Gesichenk für den Zoologischen Garten erworden worden.

Graubünden. In Castaneda im Misox wurden drei etruskische Gräber bloggelegt, die Basen, Halsketten aus Bernstein und andere Schmuckgegenstände enthielten. Die Grabstätten sind zirka 3000 Jahre alt.

St. Gallen. Als Berüber des Attentates auf den Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Bereins Wartau (nicht Azmoos, wie ursprünglich gemeldet wurde) wurde der Trübbacher Landwirt Wapp ausgesorscht. Dabei stellte sich heraus, daß dieser gar nicht den Geschäftsführer verprügeln wollte, sondern einen Bergwertsarbeiter, mit welchem er einen Streit gehabt hatte. Im Dunsteln glaubte er diesen vor sich zu haben und schlug blindlings darauf los. — In die Fuchsfalle eines st. gallischen Patentsiägers geriet ein Knabe, weshalb der Fallensteller zu Fr. 300 Buße verurteilt wurde.

Schaffhausen. In Stein a. Rh. starb im Alter von 65 Jahren Dr. med. Robert Stierlin, der gewesene Chefarzt am Kantonsspital in Winterthur. Er genoß in weitesten Kreisen den Ruf eines vorzüglichen Chirurgen.

Solothurn. Im Falle des jungen Chemannes in Olten, der sich aus Gram darüber, daß seine Frau einen Maskensball besuchte, vergiftet haben sollte, ist eine Bendung eingetreten. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß es sich nicht um Selbstmord, sondern um einen Mord durch Blausäure handelt. Die Frau des Verstorbenen wurde in Haft genommen.

Thurgau. Für den verstorbenen Ständerat R. Suber wurde Regierungsrat Schmid mit 17,642 Stimmen gewählt. — Die Gemeinde Frauenfeld hat das Budget für 1928 mit 981 gegen 747 Stimmen abgesehnt. Die Opposition war formeller Natur

Zürich. Am 28. Februar wurde an der Hardstraße ein älteres Ehepaar tot aufgefunden. Die Frau lag erwürgt im Bett, während der Mann mit Schnittwunden an den Handgesenken neben dem offenen Gashahn tot in der Küche lag. Er dürfte zuerst die Frau erwürgt und sich dann die Schlagadern geöffnet hasben, worauf er auch noch den Gashahnen öffnete. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. — Aus einem Automobil, das in der Forchstraße stand, floß Benzin aus. Ein Knabe warf ein brennendes Jündholz auf das sliegende Benzin, das sich entzündete. Die Flammen erfaßten im Nu das Automobil, dessen beite Insiglen sich kaum noch retten konnten. Der Schaden beträgt etwa Fr. 3000. — Die Kantonspolizei verhaftete in Jürich einen

Buchhalter aus der Seegegend, der zum Nachteil seiner Firma Fr. 6000 defraudiert hatte. — In Langnau warsen eienige Schuljungen einen brennenden Schwärmer in ein leeres Benzinfaß. Das Faß explodierte, der Eisendeckel wurde heruntergeschleudert, der zunächst stehende 12jährige Wendelin Fuchs erlitt einen Beindruch und auch sonst schwere Verletzungen und mußte ins Spital verbracht werden. — Am 3. ds. suchte in Nordas ein gewisser Künzli, der von seiner Frau getrennt lebte, diese auf nie ab, die sie schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzten. Der Täter wurde verhaftet, er begründete seine Tat mit angeblicher Untreue der Frau. — Veim Nebensanflanzen sand ein Landwirt in Stäse einen Schatz, nämlich 2 Dutzend sehr gut erhaltene Taler, Nickels und Rupfersmünzen, einen Ring, eine Broche und verschiedene Zierstücke. Die Münzen trasgen Jahreszahlen von 1726—1793.

Freiburg. Auf Wunsch der schweiszerischen Gesandtschaft in London, die dem Zoologischen Garten dortselbst Gemsen offerieren wollte, haben einige Jäger aus Charmen schon im Dezember eine Gemsgeiß lebendig gefangen, und vor einigen Tagen eine zweite Gemse. Beide Tiere verweigerten anfangs die Futteraufnahme, ergaben sich aber bald in ihr Schickal.

Waadt. In Lausanne starb im Alter von 60 Jahren Dr. Philippe Rivier-Guisan, Arzt an der Poliksinik und Professor der Hygiene an der Hochschule.

Neuenburg. Die Staatsrechnung des Kantons für 1927 weist bei Fr. 15,672,547 Ausgaben und 15,215,241 Franken Einnahmen einen Ausgabenüberschuß von Fr. 457,306 auf.

Tessin. Die Eisenbahn Mendrisiostabio wird am 30. April ihren Betrieb einstellen. Die finanziellen Mittelsind erschöpft, was durch das völlige Fehlen des Warenverkehrs mit Italien bedingt wurde. Auch der Personenverkehr beschränkt sich wegen der Grenzschwierigkeiten auf den Nahverkehr.



Der Regierungsrat nahm Kenntnis vom Rücktritte des Konsumverwalters Iohann Müller in Seftigen als Großzat. An die freie Stelle wurde aus der Liste der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Seftigen Vorarbeiter Friedzich Oh in Belp als gewählt erklärt. Jum Kreisobersörkter des Kreises 4 (Zweisimmen) wurde Frih Schwarz von Biglen, derzeit Forstadjunkt in Kehrsah gewählt. Jum Gerichtsschreiber von Delsberg wurde Fürsprech G. Belen in Delsberg gewählt. An der Hochschaft wurde als Professor und Custos am anaztomischen Institut Dr. E. Hinksche, dieserden Professor an der unsichen Professor an der unsichtigen Professor an der unsichtschen Professor an der unsichtschen Professor and Ermannschaft Dr. D. A. Germann gewählt. Der Direktor der Irrenanstalt Belles

lan, Dr. D. Rothenhäusler, erhielt unter Berdankung der geleisteten Dienste die nachgesuchte Entlassung. — Die Ersatswahl für die Stelle des Gerichtsschreibers und Betreibungsbeamten von Aarberg wurde auf den 20. Mai angesetht, eine eventuell nötige Stichwahl auf den 30. Juni. — Die Bewilligung zur Berufsausübung erhielt Jahnarzt Robert Berret von La Sagne in Biel.

Dem Bernehmen nach wird voraussichtlich Unterrichtsdirektor Merz die Justizdirektion, Dr. Rudolf die Unterrichtsdirektion und Dr. Mouttet die Direktion des Gemeindewesens und der Sanität übernehmen; Dr. Joh Militär und Inneres. Un die Stelle des zum Regierungsrat gewählten Dr. Rudolf sollen nach der jurassischen Bresse Nationalrat H. Stähli, Fürsprecher Dr. Markwalder und Regierungsstatthalter Tschumi in Belp nominiert sein.

Das Neueneggschießen am 4. ds. nahm bei herrlichem Wetter und bei einer Teilnahme von 700 Schüßen einen glänzenden Verlauf. Beim Denkmal sprachen Oberst Ernst Armbruster und Pfarrer Schweizer. Im ersten Rang steht der Feldschüßenverein Wohlen mit 267 Bunkten, im zweiten der Scharfschüßenverein der Stadt Bern mit 258 Punkten. Das Neueneggfähnlein erhält für dieses Jahr die Feldschüßengesellschaft Sürisspengelried.

Im Alter von 66 Jahren starb in Worb der Landwirt Gottlieb Schmutz, der 14 Jahre lang Burgerpräsident war und am Emportommen der Burgerwaldungen sehr viel beigetragen hat.

Am Ausfluß des Moosseedorsses wurden von Mitgliedern der Gesellschaft bernischer Altertumsforscher römische Gefäßscherben und ein Leistenziegel gefunden. An dieser Stelle befindet sich auch ein bereits ausgegrabener Pfahlbau.

Bei der Pfarrerwahl in Burgdorf am 4. ds. wurde bei einem absoluten Mehr von 480 Stimmen mit 492 Stimmen Herr Pfarrer Huber in Rüeggisberg als zweiter Pfarrer von Burgdorf gewählt. Auf Herr Bfarrer Riener aus Thierachern entfielen 470 Stimmen. — Am 28. Februar konnten Herr Ferdinand Rußbaum und seine Gattin die seltene Feier der goldenen Hochzeit begehen.

In der Nacht auf den 28. Februar brach im Hause des Bosthalters Ruef von Bergen in Oberried Feuer aus. Die Feuerwehr wurde in kurzer Zeit Herr des Brandes. Die Bewohner mußten sich durch die Fenster flüchten. Der Schaden ist beträchtlich, die Brandursachen freuerwehrmann erlitt bei den Löscharbeiten Brandwunden.

In der Nacht auf den 29. Februar wurde die Eisenbahnbrücke über den Nidau-Bürenkanal im Sinblick auf die Versstärkungsarbeiten bei der Elektrifikation der Linie um einige Meter seitlich versschoben. Das Baugerüst für die neue Brücke ist schoon fertiggestellt, um aber Plat für die Montage zu gewinnen, mußte man die alte Brücke verschieben. Die Verschiebung sehe um 2 Uhr mors

gens ein und konnte der erste Morgenzug (4 Uhr 49) die verlegte Brüde ohne Schwierigkeit passieren.

Am 28. Februar abends verschied in Leubringen Oberförster Müller im 72. Altersjahr. Er war als Forstmann in Altersjahr. Er war als Forstmann in der ganzen Schweiz bekannt und durch 47 Jahre Oberförster der Burgersgemeinde Viel.

Um 5. ds. konnte die Ersparniskasse Ronolfingen die Jahrhundertseier ihres Bestandes begehen. Es wurden bei die ser Gelegenheit große Bergabungen gewacht im der Bergabungen gestellt geschen geschieden gewacht geschieden macht und zwar je Fr. 20,000 an die Bezirksspitaler von Münfingen, Oberdießbach und Großhöchstetten und an die Anabenerziehungsanstalt Enggistein. Fr. 10,000 an das Altersheim in Serbligen und je Fr. 2500 an drei Krankenkassen des Bezirkes und an die Friederika-stiftung für Schwachsinnige in Walfringen.

Am 4. ds. wurde das Grauholzschießen im Sand von der dortigen Schüßengesellschaft in mustergültiger Weise durchgeführt. Im ersten Rang steht die Schüßengesellschaft Bolligenmit dem Wanderfähnchen und den ersten Gruppenpreis erhielt Segenstorf mit dem Wanderbecher.

Im Langnauer Bezirksgefängnis ers hängte sich ein 43jähriger Mann, der wegen Blutschande in Untersuchung war.

Am 5. ds. abends brach aus dem Amtsgefängnis in Saanen der inters nationale Dieb, Richard Sonter, aus. Er stahl ein Auto und wandte sich da= mit nach dem Waadtlande. In Banel bei Rougemont verlor man jedoch seine Spur.



† Rreistommandant Sans Boghardt.

Donnerstag den 23. Februar wurden die sterblichen Ueberreste des im auch von 55 Jahren plöhlich von einem Herzschlag hinweggerafften Kreiskommandanten Hans Boßhardt im Beisein einer zahlreichen Trauergemeinde den reinigenden Klammen übergeben. Auf die sterblichen Ueberreste des im Alter reinigenden Flammen übergeben. der Heimfahrt im Tram hatte ihn der Tod überrascht.

Der Verewigte war 1873 in Bümplizgeboren als jüngstes Kind des Oberslehrers Boßhardt, besuchte die Schulen daselbst, trat 1889 ins Lehrerseminar in Hofwil und amtierte als strebsamer, zielbewußter Lehrer in Dürrenroth, Bümpliz und Choindez. Daneben widmete er sich auch eifrig als Offizier dem Dienste des Naterlandes, machte rasch Dienste des Vaterlandes, machte rasch Dienste des Baterlandes, machte rasch Karriere und besehligte als Major das Gebirgsbataillon 40. Seine militärischen Neigungen bewogen ihn, den Schuldienst aufzugeben. Bon Ende 1904 bis Mitte 1913 war er kantonaler Polizeihauptmann; dann betraute ihn der Regierungsrat mit dem Amte eines Kreisskommandanten der Kreise kommandanten der Kreise 14 und 18 a. Die langdauernde Mobilisation brachte ihm ein vollgerüttelt Maß von Arbeit, das er in nimmermüder Pflichterfüllung bewältigte, ohne sich die notwendige Erholung zu gönnen; das rieb allmählich die Gesundheit des stattlichen, von Kraft strokenden Mannes auf. Die letzten Jahre seines Lebens verschonten ihn nicht



† Rreistommandant Sans Boghardt.

mit schweren Schickalsschlägen, die er mannhaft trug. Das Leid beugte ihn nicht, sondern es läuterte seinen Charakter. Treue, Freundlichkeit und Hersensgüte waren seine hervorstechendsten Züge. Uneigennützig stellte er auch seine Rräfte in den Dienst der Allgemeinheit. Die Schultomnission Sulgenbach hat in ihm ein eifriges Mitglied, der Amts-bürgschaftsverband seinen hochgeschätzten

Bräsidenten versoren. Unendlich schwerer aber wiegt der Sin-scheid des wackern Mannes für seine Angehörigen, denen mit unferm Freund hans Boghardt der treubesorgte Gatte und Bater, des Hauses Sonnenschein, entrissen wurde.

Ehre seinem Andenken!

† Johann Reller, gew. Buschneider in Bern.

Am 10. Februar abhin starb im hoben Alter von beinahe 91 Jahren Johann Reller, pensionierter Zuschnischen der Kriegstechnischen Abteilung.



† Johann Reller.

Als 19fahriger Jungling ging er auf die Wanderschaft. Er bereifte fast ganz Deutsch-land, Danemark, Schweben und gulegt Solland, Dänemark, Schweden und zulest Hol-land. Ende der sechziger Jahre kehrte er in

land. Ende der sechziger Jahre kehrte er in die Schweiz zurück.
Sier in Bern arbeitete er in verschiedenen Geschäften. Im Jahre 1889 trat er beim Bekleidungswesen des eidgenössischen Oberkriegsschuntissungen des eidgenössischen Ubo Keller lommissariates als Zuschneider ein. Wo Keller arbeitete, hat er sich als fleißiger und tüchtiger Arbeiter ausgewiesen und war von seinen Borgeschten und Kollegen überall geschätzt. Im Alter von 77 Jahren trat er von seinem Bosten, nachdem er 25 Dienstjahre hinter sich hatte, zurück und wurde pensioniert.

In den setzen Jahren wurde er von seiner jüngsten Tochter Annu, mit der er zusammen wohnte, in vorbildlicher Weise und in hingebender Liebe gepflegt.

Gerne erzählte der liebe Verstorbene von seinen Wandersahren.

Vun hat ein reiches Leben seinen Abschlik

Aun hat ein reiches Leben seinen Abschluß gefunden und Bater Keller durfte ohne zu leiden in die ewige Heimat hinübergehen. Ehre seinem Andennken!

Die Traktanden der Stadtratssitzung vom 9. ds. waren die folgenden: 1. Einbürgerungsgesuche. 2. Nichtausschreibung erledigter Lehrstellen. 3. Schulstommissionswahlen. 4. Gewährleistung des Fortbestandes der städtischen Mittelskallen. schulen für einen neuen Zeitraum von 6 Jahren. 5. Instandstellungsarbeiten im Speichergaßschult, aus. 6. Terrainverfauf an der Beundenfeldstraße. 7. Ausbau der Gashauptleitung Bundesrain, Christoffelgasse, Bubenbergplat, Seiliggeist-firche. 8. Bauordnung. 9. Motion Jingg betreffend Erstellung von Rinderspielspläßen bei neuen Wohns und Miethäus fern. 10. Motion Sartmann betreffend Erstellung einer Barts oder Spielplats anlage auf der ehemaligen König-Bödels Besitzung. Ueber die Sitzung selbst besrichten wir in nächster Nummer.

Die Stadt beabsichtigt zur Konverssion der am 1. November diese Jahres fällig werdenden Sprozentigen Anleihe von 12 Millionen Franken von 1918 eine neue Anleihe im gleichen Betrage aufzunehmen.

Auf Anregung von Berrn Regierungsrat Merz ist durch ein Initiativkomitee aus Angehörigen bernischer Industrie-und Handelskreise die Gründung einer Stiftung zur Unterstützung und Förderung der wissenschaftlichen Forschung an ber Universität in Gang gekommen. Es sollen derzeit schon Fr. 230,000 ge-sichert sein. Die Initianten sind die Herren-Arnold Gugelmann in Langen-thal, Dr. Bruno Kaiser und Dr. A. Wander in Bern.

An der philosophischen Fakultät II der Universität haben Fräulein M. Gerber von Eggiwil und Herr W. Liechti von Sasle die Doftorprüfung bestanden.

Lehrerin an das Seminar der neuen Mädchenschule wurde Fräulein Dr. Helene von Lerber, Tochter des Pfarrers Theodor von Lerber, gewählt.

Der Metgermeifterverein der Stadt set Meggermenserverem der Staviseierte fürzlich das 50jährige Iubiläum seines Bestehens. In der Eröffnungsansprache begrüßte der Präsident, Stadtstat Utiger, die anwesenden Gäste: Herri Regierungsrat Ioh, Herrn Dr. Böppli, Zentralsesteär des Schweiz. Mehger meisterverbandes, und Herrn Wenger, Sefretar des kantonal-bernischen Metzgermeisterverbandes.

Der Hephata-Berein (Zusammenschluß der Schwerhörigen) hat im vergangenen Jahr ein eigenes kleines Heim meftaurant "Daheim" erhalten. Durch Schulbehörden und Schularzt unterstützt, gelang es, für normalbegabte, schwershörige Kinder eine eigene Klasse von wölf Schülern zu bilden, die im Benslum vom 2. Schuljahr stehen. In absehbarer Zeit hofft man noch eine zweite Klasse einrichten zu können. Die Ausstunftsstelle des Bereins wurde von 132 Besuchern benützt, die Stelle besitzt eine große Sammlung von Hörmitteln. Am große Sammlung von Hörmitteln. Am große Sammlung von Hörmitteln. Am große Sammlung von Körmitteln. Am chwierigsten ist die Arbeitsbeschaffung, darum wird auch die Frage der Errichtung einer Lehrs und Arbeitswerkstätte aufgeworfen. In der Französsischen Kirche ist bereits ein Bielhörer eingebaut, mit der Münstergemeinde werden derzeit Unterhandlungen gepflogen. Auch im Großratssaal wird bei literarischen und wissenschaftlichen Borträgen ein Bielsbörer angebracht und werden Plähe für Schwerhörige reserviert.

Dem Jahresbericht des Berschönerungsvereins der Stadt Bern ist zu entnehmen, daß das Alpenpanorama, das 1918 Kerrn Zeichenlehrer Ritter in Alrbeit gegeben wurde, dieses Jahr vollendet wird. Die Bärengruppe auf dem Bärenplat soll durch eine in die Höhe krebende Figur ersett werden und die Bärengruppe in einer öffentlichen Antage aufgestellt werden. Bezüglich der Baumalleen gaben die Behörden Zusicherungen, so daß deren Erhaltung gesichert erscheint. Der Fensterschmuck wurde durch Jusicherung von Preisen zu försdern gesucht. Von 74 geschmückten Bausten wurden 20 mit dem arten, 21 mit dem zweiten und 33 mit dem dritten Preise bedacht. In der Jahresversammslung kam ein Bettbewerd für die Ausschmückung der Häuserfassamslung kam ein Bettbewerd für die Ausschmückung der Häuserfassamslung kam ein Bettbewerd für die Ausschmückung der Häuserfassamslung kam ein Bettbewerd für die Ausschmückung der Käulerfassams von Sonnenubren an öffentlichen Gebäuden und in den Anlagen und das Ausschmücken der Stadteinfahrten durch Steinfiguren.

Am 2. ds. starb nach längerem Leisden im Alter von erst 43 Jahren Herr Karl GrüringsSchläfli, Sachwalter und Liegenschaftsvermittler.

Am 4. ds., nachmittags 2 Uhr, stieß an der Freiburgstraße die Radfahrerin Margarita Finger mit einem Personenauto zusammen. Sie wurde in schwerzverlettem Zustande ins Inselspital versbracht, wo ste verschied, ohne das Bewußtein wieder erlangt zu haben. Der Autofahrer, Oskar Scheidegger von Lützzelfsüh, wurde vorläufig in Haft gesetzt und das Auto beschlagnahmt.

Durch Zusammenarbeit von Kantonssund Stadtpolizei, Presse und Radio, geslang es, den Autofahrer zu ermitteln, der am 26. Februar früh den Metger Sermann Tüscher auf der Tiefenausstraße überfahren und getötet hat. Es ist ein Ernst Otto Howald, Inhaber eines Austunftssund Inkassobureaus in

Burgdorf. Er war auf dem Heimwege vom Maskenball im Maulbeerbaum und versuchte anfangs zu leugnen, hat aber nach mehrmaligem Berhör gestanden. Nach dem Unfall scheint er den Kopf vollkommen verloren zu haben. Er beschiedt sich in Haft und wird gegen ihn Unzeige wegen fahrlässiger Tötung ershoben.

Verhaftet wurde auch ein junges Mädchen, das einem Burschen während der Nacht einen größeren Geldbetrag gestohlen hatte. — Ferner ein junger Käser wegen Diebstahls und Heiratsschwindels, und ein Welker wegen Schinken-, Speck- und Wurstdiebstahls.

Der Prozeß zwischen den Firmen A. & W. Lindt, Chokoladenfabrik in Bern, und der Firma Lindt & Sprüngli A.s. 6. in Bern und Jürich wurde nun durch Vergleich erledigt. Die Lindt & Sprüngli A.s. übernimmt Gebäude und Maschinen der Firma A. & W. Lindt in Bern und letztere stellt ihre Tätigkeit ein.

Fliegerhauptmann Wirth ist am 5. März um 16 Uhr von seiner Afrikas fahrt heimkehrend auf dem Beundenfeld glüdlich gelandet. Er wurde von zahlsreichen Mitgliedern des Flugsportklubs empfangen.

Aus dem Korridor eines Hauses in der untern Stadt wurde ein Grammosphonschaftapparat im Werte von Fr. 750 gestohlen. Der Dieh, ein Gelegensheitsarbeiter, wurde bereits ermittelt. Das Grammophon hatte er schon einem Händler versauft. Der Vorsteherin eines gemeinnühigen Institutes sam eine Handtasche mit Fr. 350 abhanden. Die Täterin wurde eruiert und gestand nach anfänglichem Leugnen. Eine Hundertersnote wurde im Estrich ihres Wohnhausenter Webgerei siegen verstedt gesunden. Das Sandtäschen hat sie angeblich in einer Mehgerei liegen lassen, es wurde jedoch bisher auf der Polizei nicht abgegeben.

Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

In den Bergen. Auf der Rückehr von einer Besteigung der Diablerets stürzte in der Nacht auf den 5. ds. ein iunger Lausanner, Victor de Torrenté, Sohn des zweiten Chefingenieurs des 1. Areises der S.B.B., an der sogenannten Bire aux Dames, zu Tode. Seine beiden Kameraden stiegen nach Diablerets, wo sie die Behörden benacheichtigten. Eine Hilfskolonne brachte den Leichnam noch am 5. ds. nach Diablerets. Erwähnunswert ist, daß Victor de Torrenté schon letzes Iahr von der Vireaux Chévres abstürzte und dabei fast das Leben verlor, vor zwei Jahren aber das Opfer eines Segeschhiffunfalles war, bei welchem er auch nur mit Mühe vom Tode errettet werden konnte.

Verkehrsunfälle. In der Nacht auf den 1. ds. wurde der Haustierer Suremann in Uster oberhalb der Kreuzstraße von einem Zuge überfahren und getötet. — Am 29. Februar überfuhr

ein Zug der Misoxer Bahn bei Castione das Pferdefuhrwert einer tessinischen Firma. Bon den drei auf dem Fuhrwert sigenden Arbeitern wurde einer getötet, der zweite mußte mit gebrochenen Beinen ins Kantonsspital überführt werden und der dritte tam mit leichten Berlegungen davon. -Auf Derlikoner Ge= biet, beim sogenannten Podenspital, stieß ein mit sechs Personen besetztes aus Zürich kommendes Automobil mit dem von Winterthur herkommenden Automobil Kantonspolizeiwachtmeisters eines sammen. Der Fahrdienstarbeiter der G. B. B., Gottfried Anliker-Chiodi, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er einen Schabeldtuch, an versen Folgen er noch vor der Einlieferung ins Spital verschied. — In Attikon bei Wiesen-dangen stieß der verheiratete Gustav Ginter von Schaffhausen mit seinem Motorrad an einen Steinsockel. Er wurde vom Fahrzeug geschleubert und war sofort tot. — Am 1. ds. stürzte auf dem Seimwege von der Arbeit der Zim-mermann Ernst Schaub von Mollis unweit Kaltbrunn von seinem Motorrad und fiel gegen einen eisernen Sag. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch, an bessen Folgen er erlag. — Am 4. ds. fuhren zwei junge Leute beim Bahnhof Charrat mit ihrem Motorrad an eine Pappel. Der Lenker, Iaquet aus Béstroz, wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter, der in einen Sumpf geschleudert wurde, tam mit dem Schreden danon.

Sonstige Unfälle. In der Maschinenfabrik Rieter in Töß wurde der Arbeiter Jakob Altorfer von einem Rollwagen an die Wand gedrückt und gestötet. — Auf dem Heinwege von einer Liegenschaftssteigerung stürzte der Landwirt Gottlieb Lerch aus Brittnau über das Straßenbord und wurde am nächsten Morgen tot aufgefunden.

März.

Märzenluft weht, alles keimt, Wächst und sproßt auf Erden, Auch die "Hohe Politik" Ift nun start im Werden. Vollerbundsrat schon begann Nun in Genf zu tagen: Und traktiert vielleicht sogar Dississie Fragen.

Allerdings, man kennt noch nicht Sicher die Traktanden, Tie er aufschiedt, und die er Heut' noch nimmt zu Handen. Doch man flüstert insgeheim: Diesmal wird sich's lohnen, Und es kommen ganz bestimmt "Investigationen".

Awischendurch und unterdeß, Daß auch etwas lause, Brachte Gens der "Duce" bom Regen in die Trause. Sind nur Sinngedichte, Ich, der Duce, nur allein Spreche — Weltgeschichte".

Märzlust weht, die ganze Welt Macht verblüsst Erimassen, Weint's der "Duce" wirklich ernst, Will er blos nur spassen? Diplomaten allesammt, Blicken drein bedenklich: "Weltenfriedensengel" fühlt Sich nun wieder — tränklich.

Dotta.